



## Ausstellungskonzept

Gewalt in Familien ist ein Thema das erregt und oft auch hilflos macht. Im Sommer 2011 plante der Walsroder Verein **Frauen helfen Frauen (FhF)** aus künstlerisch gestalteten Bildern eine Wanderausstellung zu machen. Die Bilder haben auf den ersten Blick nur wenig mit der „normalen“ Lebenswirklichkeit zu tun. Dunkle, bedrückende Bilder - die nach und nach ihre Geschichten erzählen und berühren. Eine spätere Besucherin sagte treffend: „Die Bilder sind schrecklich schön“.

### Eine Ausstellung - die gar keine Ausstellung werden sollte

Alle zwei Jahre organisiert der *Arbeitskreis Signale* sozialpädagogische Fortbildungstage. 2011 ging es unter dem Titel „Wenn's zu Hause knallt!“ um Kinder, Jugendliche und häusliche Gewalt. Dafür beauftragte der Arbeitskreis eine Klasse der Berufsbildenden Schulen Walsrode mit dem Entwurf von passenden Plakaten.

Dem **Arbeitskreis Signale** geht es um das Erkennen und Verstehen von Signalen von Kindern und Jugendlichen. Er besteht aus VertreternInnen mehrerer Einrichtungen im Landkreis Soltau-Fallingb., die sich mit Belangen von Kindern und Jugendlichen befassen.

Die Schülerinnen und Schüler des sogenannten Berufsvorbereitungsjahres, stellten fest, dass sie alle selbst Erfahrungen mit häuslicher Gewalt hatten. Eine Gemeinsamkeit, von der die meisten glaubten, sie seien alleine davon betroffen. Bei der thematischen Auseinandersetzung erzählten die Jugendlichen auch den Mit-Initiatorinnen von **FhF** ihre eigenen

#### Berufsvorbereitungsjahr

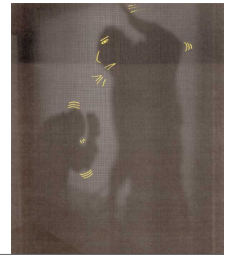
Eine Einrichtung für Jugendliche ohne Schulabschluss die noch schulpflichtig sind. Die Schüler und Schülerinnen erhalten fachtheoretischen und -praktischen Unterricht zur Berufsorientierung.

Geschichten und lernten Hilfsangebote kennen. In der künstlerischen Umsetzung stellten die 17- und 18-jährigen Gewaltszenen dar und fertigten Schattenfotografien an. Diese wurden später mit Lackstiften bearbeitet. Bilder von verbaler Gewalt, Bilder von körperlicher, auch sexueller Gewalt. Bilder mit Fragen, Bilder von Ausweglosigkeit, Bilder mit Antworten.

Wenn's zu Hause knallt! Bilder erzählen Geschichten

## Ausstellungskonzept

---



Die InitiatorInnen waren von den Bildern berührt und beschlossen, die Arbeiten so auf der Tagung zu zeigen. Auch dort beeindruckten sie mit ihrer Ausdruckstärke. Es entstand die Idee die Arbeiten im Rahmen einer Wanderausstellung auch an anderen Orten zu zeigen.

### Eine Ausstellung und Ihre Auswirkungen

Die Bilder der 14 SchülerInnen aus Walsrode erzählen Geschichten, sie schockieren, sie sensibilisieren und sie öffnen Augen - wenn man sich darauf einlässt. Das Kunstprojekt hat viele Facetten.

Die Jugendlichen haben ihre eigenen Geschichten. Ihre Erfahrungen mit häuslicher Gewalt - Geschichten im Verborgenen - sind nur ein Teil davon. Einige leben schon länger nicht mehr in ihren Familien. Nach Ende ihrer Schulpflicht im Sommer 2011 ist ihr weiterer Weg ungewiss. Nur wenige haben die Chance, sich in der Schule weiter auf eine Ausbildung vorzubereiten. Ein Junge erwähnte resigniert, er würde gleich Hartz IV beantragen.

Das Projekt hat aber auch etwas bewegt. In der Gruppe wurde über ein Tabuthema gesprochen, sogar über eigene Erfahrungen. Eine Schülerin erzählte später, dass Ihr das Projekt geholfen habe, mit Ihren ganz persönlichen Erfahrungen besser umzugehen. Und die Jugendlichen haben gelernt, dass Gewalt keine Lösung ist, diese sogar krank macht. Sie haben Hoffnung: „Es wäre schön, wenn unsere Bilder dazu beitragen, dass Opfer sich Hilfe suchen und dass ihnen geholfen wird.“

Schließlich gab es durch das Projekt auch ganz neue Erfahrungen. Nach der Veranstaltung im Januar 2011 schrieben die Schüler: „Später erfuhren wir, dass die Tagung von 130 Menschen besucht wurde. Und all diese Menschen hatten unsere Arbeiten gesehen. Das hat uns Stolz gemacht.“

Wenn's zu Hause knallt! Bilder erzählen Geschichten



## Ausstellungskonzept

---

### Die Ausstellung wird ehrenamtlich betreut - learning by doing

Es gehört nicht zu den Kernkompetenzen des Vereins **FhF** eine Wanderausstellung zu initiieren und zu betreuen. Die Präsentation wurde mit Unterstützung einer örtlichen Galerie, der großzügigen Spende der Volksbank Lüneburger Heide e.G. sowie einer Spende des Lions Clubs Lüneburger Heide umgesetzt. Für organisatorische Fragen wurde die Ausstellungskuratorin Ulrike Taenzer (Dienstleistungen für Museen, Vereine und kulturelle Initiativen) hinzugezogen.

Die Betreuung der Wanderausstellung wird größtenteils von Vereinsmitgliedern in ehrenamtlicher Arbeit geleistet. Daraus ergibt sich eine ständige Weiterentwicklung. Begleitende Materialien werden nach und nach ergänzt. Dafür bittet **FhF** auch um die Erfahrungen der jeweiligen LeihnehmerInnen, um Hinweise und Anregungen für begleitende Programme entsprechend ergänzen zu können.

### Konzept: Eine Ausstellung ohne Worte - für den Dialog

An Wänden oder auf Bilderleisten können die Arbeiten präsentiert werden. Gegliedert nach den verschiedenen Arten von Gewalt haben die jeweiligen LeihnehmerInnen die Möglichkeit, eigene Schwerpunkte zu setzen.

Die Ausstellung ist eine reine Bilderausstellung: gerahmte Kunstwerke von jungen Menschen aus einem bildungsfernen Milieu. Nicht Texte stehen im Mittelpunkt, sondern die Bilder selbst. Zum Schutz der Jugendlichen gibt es keine detaillierten Angaben zu deren Alter, Geschlecht oder ihren Lebensumständen. Diese konkreten Geschichten können nicht geschrieben werden, sie müssen anonym bleiben. Es bleiben die Geschichten, die von den Bildern selbst erzählt werden.

Nachträglich erstellte Bildtitel, zusammengefasst in einer Zitatsammlung, sind nun die einzigen Texte, die zusammen mit den Bildern gezeigt werden. Diese Titel stellen die SchülerInnen vor eine große Schwierigkeit: das Gezeigte in Worte zu fassen. Ein einführender Text über das Projekt ergänzt die Ausstellung. Doch diese Tafel steht im Eingangsbereich. Sie gibt den Betrachtern einen Einstieg, überlässt diese dann aber ganz den Bildern und deren Geschichten.



## Ausstellungskonzept

---

Die Ausstellung soll auf Ihrer Wanderung einem größeren Publikum zugänglich gemacht werden: auf Tagungen, bei Bildungstreffen, in sozialen Einrichtungen. Da die Bilder mehr Fragen aufwerfen, als dass sie Antworten geben, ist eine gute Betreuung durch die LeihnehmerInnen Leihnehmer unerlässlich. Die Nutzung für Projektarbeiten, Diskussionen und Aufklärung bietet sich an, drängt sich geradezu auf.

### Eine Ausstellung auf Wanderschaft

Einer breiteren Öffentlichkeit wurden die Bilder 2011 als Weihnachtsausstellung im Heidekreis-Klinikum Walsrode gezeigt. Bei der Eröffnung konnten die Besucher hautnah die Auswirkungen auf die vier Jugendlichen erleben, die zusammen mit ihrer ehemaligen Klassenlehrerin dabei waren. Zunächst zurückhaltend waren die vier, nach viel - für sie ungewohntem - Lob und Anerkennung, richtig gelöst und wirkten regelrecht über sich hinaus gewachsen.

Nun soll die Wanderausstellung auch andernorts Menschen sensibilisieren, auf oft alltägliche häusliche Gewalt aufmerksam machen und im Rahmen von Begleitprojekten positive Veränderungen anstoßen.

**Informationen zur Ausstellung,  
Leihbedingungen und Kontakt:**

Frauen helfen Frauen Walsrode e.V.

Ansprechpartnerin: Frauke Flöther

Tel.: 05161 - 7 33 00

[www.frauen-helfen-frauen-ev.org/](http://www.frauen-helfen-frauen-ev.org/)